

Steueroase Sachsenwald: Zwangseingemeindung vor dem Hintergrund von Bismarck!

Der Sachsenwald, als Steuer-Oase bekannt, steht vor einer möglichen Zwangseingemeindung. Details zur Gesetzeslage und den finanziellen Hintergründen.



Sachsenwald, Deutschland - Die Diskussion um die Forstgutsbezirke Sachsenwald und Buchholz in Schleswig-Holstein gewinnt an Dynamik. Diese beiden Gebiete, die keiner Gemeinde angehören, stehen nun im Fokus einer potenziellen Zwangseingemeindung. Wie **Mopo** berichtet, lehnen die umliegenden Gemeinden eine freiwillige Eingemeindung ab, was eine gesetzliche Regelung erforderlich macht.

Staatssekretär Frederick Hogrefe von der CDU hat angekündigt, dass die Kommunen am 21. Mai 2025 erläutern sollen, wie eine Eingemeindung per Gesetz konkret umgesetzt werden kann. Die

Möglichkeit, dass der Landtag darüber entscheiden könnte, steht im Raum. Währenddessen zeigt die Steuerveranlagung des Sachsenwaldes, der sich im Privatbesitz der Familie Bismarck befindet, eine bemerkenswerte Entwicklung.

Steuervorteile und Gewerbesteuerereinnahmen

Der Sachsenwald ist als Steueroase bekannt geworden, nachdem in der ZDF-Sendung „Magazine Royale“ von Jan Böhmermann bekannt wurde, dass mindestens 21 Unternehmen Briefkästen in einer Hütte im Sachsenwald angemeldet haben. Diese Firmen profitieren von den besonders niedrigen Gewerbesteuersätzen, die gemäß schleswig-holsteinischem Recht vom Gutsvorsteher Gregor Graf von Bismarck erhoben werden dürfen. In den letzten Jahren flossen über zwei Millionen Euro an Gewerbesteuern in die Kassen, wie **NDR** berichtet.

Die Gewerbesteuerereinnahmen von Bismarck zeigen ein beträchtliches Wachstum: Von ca. 4.100 Euro zwischen 2017 und 2019 stiegen sie auf 671.000 Euro im Jahr 2020. Im Jahr 2023 überstiegen die Einnahmen sogar eine Million Euro. FDP-Abgeordneter Christopher Vogt bezeichnete diese Entwicklung als „kleines Wirtschaftswunder“, äußerte jedoch Bedenken zu diesem Steuermodell. Darüber hinaus planen Politiker verschiedene Aufklärungsinitiativen, um den tatsächlichen Nutzen der Gewerbesteuerereinnahmen zu bewerten.

Nachhaltigkeit und Nutzung der Einnahmen

Gregor Graf von Bismarck wies jegliche Vorwürfe bezüglich der Gründung von Briefkastenfirmen zurück und betonte, dass die Büros regelmäßig genutzt würden. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer fließen dabei in die Erhaltung und Aufforstung des Waldes, während Vertreter ansässiger Firmen darauf hinweisen, dass diese sich aus Nachhaltigkeitsgründen im Wald niedergelassen haben. In Anbetracht der aktuellen

Grundsteuerreform, die seit dem 1. Januar 2022 in Kraft ist, wird die Situation umso komplexer.

Die Grundsteuerreform verpflichtet alle Betriebsinhaber, einschließlich der Forstwirtschaft, eine Steuererklärung abzugeben und neue Grundsteuermessbeträge bis zum 1. Januar 2025 festzusetzen. Diese Neubewertung im Kontext der Grundsteuer könnte Auswirkungen auf die zukünftigen Finanzierungsmöglichkeiten des Sachsenwaldes haben, was eine weitere interessante Wendung in dieser laufenden Geschichte darstellt, wie auch [schleswig-holstein.de](https://www.schleswig-holstein.de) hervorhebt.

Insgesamt bleibt die weitere Entwicklung rund um die Eingemeindung des Sachsenwaldes und die wirtschaftlichen Implikationen der Gewerbesteuerereinnahmen spannend und vielschichtig.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Sachsenwald, Deutschland
Quellen	• www.mopo.de • www.ndr.de • www.schleswig-holstein.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de